



BLACKOUT

RATGEBER



**FREIWILLIGE FEUERWEHREN
ST. VALENTIN**



**ZIVILSCHUTZVERBAND
NIEDERÖSTERREICH**

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtgemeinde Sankt Valentin
Hauptplatz 7, 4300 Sankt Valentin
Gestaltung/Druck: PEHA Medien GmbH



**BÜRGERMEISTERIN
LABG. MAG. KERSTIN
SUCHAN-MAYR**

Liebe St. Valentinerinnen, liebe St. Valentiner!

Ein Blackout ist ein längerfristiger Stromausfall, der das ganze Ortsgebiet bzw. weite Teile des Landes betrifft. Seit mehreren Jahren beschäftigt sich St. Valentin unter Beteiligung der Zivilschutzbeauftragten der Gemeinde, den Einsatzorganisationen, insbesondere unseren Feuerwehren sowie dem Zivilschutzverband mit mir als Bürgermeisterin und Einsatzleiterin im Katastrophenfall mit dem Thema Katastrophenschutz. Für solche Szenarien gibt es einen ausgearbeiteten Katastrophenschutzplan, in dem alle wichtigen Daten und Vorgangsweisen dokumentiert sind. Mit dem Zubau bei der Freiwilligen Feuerwehr St. Valentin haben wir ein Katastrophenschutzlager geschaffen, in dem Gerätschaften für Einsatzfälle gelagert, aber vor allem im Einsatzfall gut und schnell zugänglich für die Feuerwehrleute sind. Damit nicht nur das Einsatzteam und die

Einsatzorganisationen im Falle eines Blackouts darüber informiert sind, was zu tun ist, haben wir diese Broschüre zusammengestellt, die an jeden Haushalt geschickt wird und in jedem Haushalt aufliegen sollte. Bitte, rüsten Sie sich auch selbst für einen Notfall, sei es mit Vorräten, Ausrüstungsgegenständen wie batteriebetriebene Taschenlampen, Radio oder ähnlichem, denn Vorsorge ist die beste Vorbereitung und hilft im Ernstfall.

Das Valentinum, unser neues Veranstaltungszentrum, soll im Blackout-Fall als Anlaufstelle dienen. Weiters haben wir Informationspunkte definiert, wo Sie wichtige Informationen erhalten, falls TV und Radio ausgefallen sein sollten.

Trotz aller guter Vorbereitung bleibt zu hoffen, dass wir von einem großen und lang andauernden Blackout verschont bleiben, aber Sicherheit geht vor!

Mit der vorliegenden Broschüre hoffen wir, jeden und jede anzuregen, auch einen Beitrag dazu zu leisten, um gemeinsam für Sicherheit und gute Vorbereitung zu sorgen. Ein großes Danke an unsere Zivilschutzbeauftragten GR Johannes Lugmayr und GR Birgit Seiler, die diese Blackout-Info zusammengestellt haben.

Ihre Bürgermeisterin
Kerstin Suchan-Mayr



**MAG. PHARM.
ANDREAS HOYER**

**DIE APOTHEKEN IN
ST. VALENTIN SIND
FÜR DEN NOTFALL
GUT GERÜSTET.**

Die öffentlichen Apotheken zählen aufgrund ihres öffentlich-rechtlichen Versorgungsauftrages zur kritischen Infrastruktur der Republik Österreich. Sie haben auch während eines Blackouts bzw. Flächenabschaltungen die durchgehende, sichere und flächendeckende Arzneimittelversorgung der österreichischen Bevölkerung sicherzustellen. Öffentliche Apotheken unterliegen einer ununterbrochenen Betriebspflicht, die auch im Krisenfall gilt. Die Apotheken in St. Valentin können durch ein Lager mit über 20.000 Packungen die Arzneimittelversorgung in St. Valentin mit den wichtigsten Produkten für ca. 3 Wochen sicherstellen, indem wir auch auf wirkstoffgleiche oder wirkungsgleiche Arzneimittel zurückgreifen. Auch die Notbelieferung durch den pharmazeutischen Großhandel aus Linz ist bei einem Blackout eingeschränkt möglich, solange die

Kommunikationswege funktionieren (Anmerkung: Handybetrieb ist aber nur für 30 Minuten gesichert, die kabelgebundenen Übertragungswege sollten länger in Betrieb sein). Während eines Blackouts oder während Flächenabschaltungen fallen Kommunikations- und Informationskanäle temporär oder dauerhaft aus und der Zugriff auf elektronische Daten und Informationen ist in diesem Fall eingeschränkt oder gar nicht möglich. Bei einem großflächigen Ausfall der elektronischen Rezepte kann durch die Abrechnungsmöglichkeit mit der Gesundheitskasse mit den bekannten Papierrezepten die Versorgung für die Bevölkerung gewährleistet werden. Die Apotheken werden im Notfall versuchen, möglichst schnell eine regionale Vernetzung mit lokalen Organisationen zu erreichen und ein Hilfsnetzwerk mit Nachbarapotheken, örtlichen Blaulichtorganisationen (Rettung, Feuerwehr, Polizei, Notarzt/Notärztin), Palliativteams, mobile Pflege, umliegende Ärzt*innen sowie der Gemeinde zur Versorgung der Bevölkerung zu installieren.

Die Informationen dazu werden mit Radio verteilt. Der Radiosender Ö3 ist gesetzlich dazu verpflichtet, im Falle eines Blackouts 72 Stunden lang sendefähig zu sein. Sollte es sich um einen Blackout handeln, wird die Regierung via Ö3 offiziell über einen "großflächigen Stromausfall" informieren.

VORWORT



Foto: Hannes Draxler

FEUERWEHREN VON ST. VALENTIN



Geschätzte Gemeindebevölkerung von St. Valentin!

Bei einem Blackout sind wir als Feuerwehren sehr gefordert, den Brandschutz und die Kommunikation aufrechtzuerhalten. Aus diesem Grund wird es schwieriger, uns zu alarmieren.

In der Hoffnung, dass so ein Blackout-Szenario nicht eintreten wird, müssen wir uns dennoch darauf vorbereiten. Falls es zu einem flächendeckenden Strom- und Infrastrukturausfall kommt, haben die Feuerwehren von St. Valentin mit der Gemeinde einen Notfallplan erstellt.

Ein so umfangreicher Plan, mit vielen Unbekannten, kann nicht von heute auf morgen umgesetzt werden. Mit dieser Broschüre wird nun eine Teilmaßnahme vorgestellt.

Wir sind rund um die Uhr für Sie einsatzbereit, aber wir können nicht überall gleichzeitig sein. Darum:

„VORSORGE IST BESSER ALS NACHSORGE“.

Wir ersuchen alle Valentiner*innen mitzuarbeiten und vorzusorgen, nur so können Ressourcen der Blaulichtorganisationen für lebensrettende Maßnahmen freigehalten werden!

BLACKOUT

WAS IST DAS?

Blackout ist die Bezeichnung für einen Totalausfall des Stromnetzes. Es handelt sich um einen länger andauernden Stromausfall, der auch überregional sein und mehrere Staaten betreffen kann.

WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT EIN BLACKOUT AUF UNSER ALLTÄGLICHES LEBEN

Haushalt: Licht, Radio/TV, Internet, Herd, Handy/Telefon, Heizung und Kühlschrank u.v.m. sind nicht mehr funktionstüchtig.

PKW/Verkehr: An den meisten Tankstellen ist die Versorgung mit Treibstoff nicht mehr möglich. Durch den Ausfall der Verkehrsleitsysteme (z.B. Ampeln etc.) besteht die Gefahr, dass der gesamte Verkehr zum Erliegen kommt. Der strombetriebene, öffentliche Verkehr fällt aus.

Supermarkt/Lebensmittelversorgung: Der Handel hält nur geringe Vorräte auf Lager. Die Supermärkte öffnen im Fall eines offiziell ausgerufenen Blackouts nach 24h ihre Läden und verkaufen nur ein einziges Mal das gesamte Sortiment. Danach werden die Geschäfte geschlossen. Der Transport von den Verteilerzentren zu den Geschäften und Supermärkten ist nicht mehr möglich.

Medizinische Versorgung: Ärztliche Versorgung ist bei niedergelassenen Ärzten nicht mehr gewährleistet. Auch Apotheken stehen nicht mehr in vollem Umfang zur Verfügung. Ein starker Andrang in Krankenhäusern ist zu erwarten.

Wasserversorgung: Durch Notstromaggregate der Stadtgemeinde St. Valentin kann eine Trinkwasserversorgung des Stadtgebietes kurzfristig gesichert werden. Es wird aber nicht in jedem Fall Wasser aus dem Wasserhahn bezogen werden können.

Schulen/ Kindergärten: Kinder können aufgrund der erschwerten Verkehrslage nicht mehr rechtzeitig oder gar nicht von den Einrichtungen abgeholt werden.

VIELE URSACHEN KÖNNEN EINEN BLACKOUT HERVORRUFEN

- 1 Technisches Gebrechen
- 2 Extreme Wettererscheinungen
- 3 Schwer regelbarer Netzbetrieb
- 4 Menschliches Fehlverhalten
- 5 Sabotage oder terroristische Anschläge
- 6 Cyberkriminalität o.ä.

Jede*r Bürger*in sollte für mindestens 14 Tage autark leben können. Dazu zählen ein ausreichender Lebensmittel- und Getränkervorrat und technische Hilfsmittel für den Katastrophenfall, wie ein Notfallradio oder eine Ersatzbeleuchtung.

Achtung: Auch wenn nach einem Black-out wieder Strom verfügbar ist, kann der Aufbau der Versorgung und Infrastruktur noch einige Tage bis Wochen dauern.

SO WIRD MEIN HAUSHALT KRISENSICHER

RICHTIGE BEVORRATUNG – VORRATSBEISPIELE

(Menge für eine Person und 14 Tage)

PRODUKT	MENGE	PRODUKT	MENGE
Mehl	1 kg	Fleischkonserven (Gulasch, Eintopf...)	10 Dosen
Reis	1 kg	Dosenaufstrich	2 Dosen
Teigwaren	1 kg	Fischkonserven	2 Dosen
Zucker	1 kg	Kartoffeln	2 kg
Vollkornbrot	1 kg	Salatkonserven	2 Gläser
Knäckebrot, Zwieback	1/2 Pkg	Haltbarmilch	2 Liter
Semmelwürfel	1 Pkg	Speiseöl	1/2 Liter
Kartoffelpüree	1 Pkg	Eier	10 Stück
Packerlsuppe	2 Pkg	Honig, Marmelade	1 Glas
Dosensuppe	1 kg	Fruchtsaft	1 Liter
Gemüsekonserven	1,5 kg	Mineralwasser	50 Liter
Hülsenfrüchte	0,5 kg		

SO HELFE ICH MIR SELBST!

KRISENSICHER DURCH SELBSTSCHUTZ

**SORGEN SIE FÜR EINEN KRISENSICHEREN HAUSHALT.
DAS IST DIE BASIS FÜR DIE VERSORGUNG IM NOTFALL:**

Lebensmittel- und Getränkevorrat: 2,5 Liter pro Tag und Person, plus 2 Liter Wasservorrat für Körperpflege, mindestens für 10 Tage pro Person, Entkeimungsmittel

Ersatzbeleuchtung: Kurbeltaschenlampe, Taschenlampe mit Ersatzbatterien, LED-Leuchten, auf Kerzen wegen möglicher Brandgefahr verzichten!

Ersatzkochgelegenheiten: Gas-Campingkocher, Benzinkocher, Spirituskocher, Brennstoff für Kocher (mindestens 14 Tage), Zivilschutz-Notkochstelle

Notfallradio: Kurbelradio (netzunabhängig), Batterieradio, Batterien

Bargeld in kleinen Scheinen

Hygieneartikel: Zahnbürste, Zahnpasta, Seife, Shampoo, Toilettenpapier, Binden oder Tampons, Vollwaschmittel, Müllbeutel, Putzmittel

Alternative Heizmöglichkeiten: Heizgeräte, die mit Petroleum oder Flaschengas betrieben werden (auf genügend Zuluft achten – mit Profi abklären), Kachelöfen, Kaminöfen

Stromaggregate gibt es auch für die Stromversorgung von Haushalten, aufgrund der notwendigen baulichen Maßnahmen durch gesetzliche Vorgaben und der erforderlichen Treibstoffbevorratung (begrenzte Haltbarkeit und Brandschutz) sind sie nicht überall empfehlenswert.

Der Zivilschutzverband bietet im Zivilschutzshop hochwertige Sicherheitsprodukte zur Vorsorge an:

www.zivilschutz-shop.at



WEITERE VORSORGE- MASSNAHMEN

- 1** Notgepäck (Evakuierungs-
rucksack) mit Dokumenten-
mappe
- 2** Haus-, Betriebs-, Fahrzeug-
apotheke, Verbandskasten
- 3** Löschgeräte, Löschdecke
- 4** Maßnahmen zur Sicherung des
Eigentums (z.B. Tresor)
- 5** Senkung des Energiever-
brauchs
- 6** Persönlicher/ Familien-Not-
fallplan (z.B. Treffpunkt im
Ernstfall, Erreichbarkeit etc.)

Bitte beachten Sie die Broschüre vom
Zivilschutzverband „Vorrat ist kein
Luxus“ unter:

www.noezsv.at

NICHTS GEHT MEHR?

MASSNAHMEN WÄHREND EINES STROMAUSFALLS

Bitte beachten Sie den Safety-Ratgeber des Zivilschutzverbandes „Was tun ohne Strom“ unter:

www.noezsv.at



TÄTIGKEIT



< 24 H

IN DEN ERSTEN 24 STUNDEN



+ 24 H

NACH 24 STUNDEN

Alle Familienmitglieder versuchen nach Hause zu gelangen.

Informationen einholen. Informiert sein vermeidet Panik und unterstützt das richtige Verhalten.

Stromversorgung bei Ausfall ersetzen (Notstromaggregat oder Alternativen).

Essenszubereitung

Alternative Routen verwenden, Hauptverkehrswege meiden (Familiennotfallplan).

Radio, TV oder Internet auf Verfügbarkeit prüfen und mitverfolgen, Lautsprecherdurchsagen verfolgen bzw. Info-Points der Stadt aufsuchen. Anordnungen der Behörde Folge leisten.

Vorhandene Ressourcen einteilen, Alternativen anwenden.

Vorräte einteilen, vorhandene Alternativen einsetzen, eventuell Feuerstelle im Garten errichten, Holz-Kohlegrill etc. nutzen.



TÄTIGKEIT



< 24 H

IN DEN ERSTEN 24 STUNDEN



+ 24 H

NACH 24 STUNDEN

Trinkwasser so lange Wasserversorgung funktioniert oder Möglichkeiten der Aufbereitung (Abkochen, Filter) nutzen.	Vorrat einteilen, Badewanne und andere Behälter auffüllen.	Bäche und öffentliche Gewässer für die Brauchwassernutzung nutzen.
Heizung	Heizung überprüfen, bei Ausfall und Notwendigkeit Decken und wärmende Kleidung verwenden, Kältezufuhr unterbinden (z.B. Abdichten von Fenstern und Maueröffnungen).	
Medizinische Versorgung	Hausapotheke bei Bedarf einsetzen, nur in Notfällen Krankenanstalten aufsuchen, Angebot der Stadt St. Valentin nur im Notfall nutzen, je nach Lage und Information vorgehen, Eigenhilfe ist wahrscheinlich.	
Finanzielle Situation	Bei ausreichender Vorsorge nicht relevant.	Geld ist kaum einsetzbar.
Mobilität	Autofahrten noch mit Resttreibstoff möglich, aber nicht anzuraten. Verkehrschaos auf den Hauptverbindungen inkl. Bus- und Bahnlinien wahrscheinlich.	Privater Kraftfahrzeugverkehr ist eingeschränkt, kein Treibstoff oder versperrte Straßen.
Sicherheit	Große Welle der gegenseitigen Hilfe ist anzunehmen, werden aber die Grundbedürfnisse nicht mehr befriedigt, steigt die Gefahr der Ausschreitungen.	Gefahr von Plünderungen und Ausschreitungen steigt, Straßenbeleuchtung fehlt. Bleiben Sie zu Hause und seien Sie gegenüber Fremden besonders vorsichtig.

NICHTS GEHT MEHR?

SO HILFT SICH ST. VALENTIN!

Im Falle eines großflächigen, über mehrere Stunden oder Tage andauernden Stromausfalls wird nach Bekanntgabe des Katastrophenfalls durch die Bezirkshauptmannschaft Amstetten der Einsatzstab der Stadtgemeinde St. Valentin einberufen. Dieser Krisenstab wird durch Unterstützung von örtlichen oder überregionalen Einsatzkräften, der Mitarbeiter der Stadtgemeinde, den gewählten Mandataren und freiwilligen Helfern versuchen, die wichtigste Infrastruktur aufrecht zu erhalten, sowie weitere Gefahren abzuwenden.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Wahrung der öffentlichen Sicherheit durch regelmäßige Information an die Bevölkerung, um Unruhen, Angst etc. zu vermeiden.

Die nachfolgenden Punkte sollen Ihnen bereits jetzt eine Übersicht über geplante Maßnahmen in St. Valentin im Falle eines Blackouts geben:

Valentinum: Das Veranstaltungszentrum dient als wichtigster „Lichtpunkt“ der Stadtgemeinde und soll als Zufluchtsort für Bürger*innen dienen, die Hilfe benötigen. Durch eine externe Stromversorgung kann für begrenzte Zeit eine Notfallversorgung garantiert werden.

Informationspunkte: Information ist in Zeiten einer Krise wichtig. Offizielle Informationen der Stadtgemeinde bekommen Sie in regelmäßigen Abständen vor dem Bahnhof (Westbahnstraße), bei der Volksschule Langenhardt, der Volksschule Hauptplatz sowie im Valentinum. Weiters werden Lautsprecherdurchsagen in allen Ortsteilen durchgeführt.

Einzelhandel: Der Einzelhandel wird unmittelbar nach dem Stromausfall schließen. Am ersten Tag nach Ausruf eines Katastrophenfalls werden die Lebensmittelgeschäfte ab 10.00 Uhr Notfallrationen verkaufen. Die von den Mitarbeitern der Einzelhändler vorbereiteten Rationen können vor den Standorten erworben werden. Es wird





keine reguläre Öffnung der Verkaufsflächen geben (Wichtig: Bezahlung nur durch Bargeld möglich). Ob ein Verkauf an weiteren Tagen des Blackouts möglich ist, kann derzeit nicht garantiert werden.

Schulen: Die Schulen bleiben geschlossen, Konzepte für den Abtransport der Schüler wurden bereits ausgearbeitet und sind den Eltern/Schülern bekannt.

Kindergärten: Die Kindergärten bleiben geschlossen.

Freizeiteinrichtungen: Alle Freizeiteinrichtungen der Stadtgemeinde bleiben geschlossen.

Einsatzorganisationen: Die Einsatzorganisationen werden im Falle eines Blackouts nur noch schwer erreichbar sein, das Telefonnetz kann nur kurzfristig (wenige Minuten) aufrecht gehalten werden. Die Alarmierung der Einsatzkräfte wird im Wesentlichen persönlich erfolgen müssen. Die Dienststellen sind für diesen Fall durchgehend besetzt. Einsätze werden nach Priorität abgehandelt!

Bauhof und Stadtamt: Die Mitarbeiter der Stadtgemeinde werden durch den Krisenstab in ihre Aufgabengebiete eingeteilt. Wichtige Aufgaben sind die Wasser- und Abwasserversorgung, Informationstätigkeiten, Öffentlichkeitsarbeit etc.. Der Bauhof sowie das Stadtamt sind für dringende Notfälle besetzt.

Ärzte und Apotheken: Die medizinische Versorgung steht nicht im vollem Ausmaß zur Verfügung. Notfallpläne mit Ärzt*innen und Apotheken werden ausgearbeitet. Eine medizinische Versorgung im Valentinum wird angedacht.

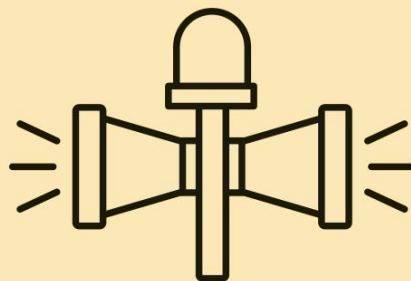
Wasser und Kanal: Die Frischwasser- sowie Abwasserversorgung kann im Notbetrieb für einige Tage in den meisten Ortsteilen abgesichert werden. Es wird nicht jeder Wasserhahn oder jede Toilette dauerhaft funktionieren. Wir ersuchen Sie um Bevorratung von Frischwasser.

ZIVILSCHUTZ-SIRENENSIGNALE

Damit die Bevölkerung im Notfall rasch informiert und gewarnt werden kann, gibt es österreichweit ein gemeinsames Warn- und Alarmsystem.

**FOLGENDE
SIGNALE GIBT
ES FÜR GEFAHREN
JEDER ART:**

SIRENENPROBE



15 sek.

SIRENEN PROBE

jeden Samstag um 11 :52 Uhr

WARNUNG



3 min. durchgehender Dauerton

HERANNAHENDE GEFAHR

Radio (Autoradio), Fernseher oder Internet einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

HINWEIS: Jedes Jahr findet am ersten Samstag im Oktober ab 12 Uhr der österreichweite Zivilschutz-Probealarm statt.

Bitte beachten Sie die Broschüre vom Zivilschutzverband „Blackout – wenn es plötzlich dunkel wird“ unter:

www.noezsv.at

ALARM



1 min. auf- & abschwelliger Heulton

GEFAHR!

Schützende Bereiche bzw. Räume aufsuchen, über Radio (Autoradio), Fernseher oder Internet durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

ENTWARNUNG



1 min. Dauerton

ENDE DER GEFAHR

Weitere Hinweise und Informationen über Radio (Autoradio), Fernseher oder Internet beachten.

FEUERWEHREINSATZ



15 sek. 15 sek. 15 sek.

FEUERWEHREINSATZ

Sondersignal für Feuerwehren: Einsatz! Achten Sie besonders auf Feuerwehrleute, die zum Feuerwehrhaus eilen und generell auf Einsatzfahrzeuge.

WICHTIGE NOTRUFNUMMERN

FEUERWEHR:	122
POLIZEI:	133
RETTUNG:	144
GAS-NOTRUF:	128
LANDESWARNZENTRALE:	02272/900517374
BERGRETTUNG:	140
ÄRZTENOTDIENST:	141
APOTHEKEN-NOTRUF:	1455
GESUNDHEITSBERATUNG:	1450
VERGIFTUNGS-INFORMATIONSZENTRALE:	01/406 43 43
EURO-NOTRUF:	112

WICHTIG: Bei Anrufen an eine Notrufnummer sind folgende Informationen mitzuteilen:

WO WIRD HILFE BENÖTIGT?

WAS IST PASSIERT?

WIE VIELE BETROFFENE GIBT ES?

WER RUFT AN?

Amtliche Mitteilung: Nr. 14–2023

10 DINGE, DIE SIE ÜBER EINEN FEUERWEHR-EINSATZ IN KATASTROPHENSITUATIONEN WISSEN SOLLTEN:

- 1 Feuerwehren können während und nach Elementar-Ereignissen nicht überall zeitgleich sein.
- 2 Die größte Gefahr wird zuerst bekämpft!
- 3 Die Prioritätenabfolge lautet: Menschen- und Tierrettung, Ortsschutz und ggfs. Dammschutz, Sicherung der kritischen Infrastruktur, Einzelobjektschutz, technische Hilfeleistung.
- 4 Feuerwehr & Bevölkerung ergeben im Zusammenwirken einen optimalen Ressourceneinsatz.
- 5 Bei größeren Elementar-Ereignissen sind die Kapazitäten der örtlichen Einsatzkräfte begrenzt. Es wird über-örtliche Hilfe organisiert.
- 6 Die Feuerwehr hilft Menschen dort, wo es am dringendsten bzw. nötigsten ist.
- 7 Die Feuerwehr ist nicht für alle Probleme da und kann auch nicht alle Probleme lösen.
- 8 Die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr ist ehrenamtlich.
- 9 Die Feuerwehr ist kein Reinigungsdienst.
- 10 Die Mitglieder der Feuerwehr investieren ihre Freizeit für die Sicherheit der Menschen, das ist keine Selbstverständlichkeit.